

**Sitzung des Gemeinderates zu Reichenbrand**  
vom 25. April 1913.

1. Auf das Gesuch des hiesigen Volksbibliotheksausschusses um Gewährung einer Beihilfe für die Volksbibliothek wird in Rücksicht auf die Drucklegung eines neuen Bücherverzeichnis der Betrag von 100 Mark bewilligt.
2. Dem Vorschlage des Armenausschusses entsprechend werden die Empfänger der Zinsen
  - a. der König-Albert-Jubiläum-Stiftung
  - b. Eduard-Seibel-
  - c. Ernst-Meißner-
 bestimmt.
3. wird die Bedürfnisfrage für einen Kantinenbetrieb besetzt.
4. Wegen Behauptung eines Grundstückes an der Poser Staatsstraße legt der Gemeinderat entsprechenden Beschluß.
5. Der Entwurf der neuen Geschäftsordnung wird in der vorgetragenen Fassung angenommen.
6. Eine Reklamation gegen die Gemeindeabgaben wird berücksichtigt; dagegen ein Erlassgesuch abgewiesen.
7. erfolgt in 2 Wertzuwachssteuerfällen und 1 Besitzwechselabgabe entsprechende Beschlüsse.
8. Wegen Beschaffung der Sitzgelegenheit für die öffentlichen Sitzungen wird entsprechende Entschlüsselung gefast.

**Bericht**

**über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt**  
vom 18. April 1913.

- Nach vorhergegangener Sitzung des Ortsarmenverbandes nimmt der Gemeinderat Kenntnis:
1. von der Bildung einer Rappeltuch-Genossenschaft;
  2. von dem Programme zu der in Forst stattfindenden Rosen- und Gartenbau-Ausstellung;
  3. von einer Mitteilung der Straßenbahnen der Stadt Chemnitz wegen Mißbehrens des Gleiskörpers;
  4. von dem Ergebnis der am 10. dieses Monats stattgefundenen unermittelten Revision der Gemeinde- und Sparkasse durch den Verbandssprecher;
  5. in Sparkassenangelegenheiten von einer hypothekenrückzahlung und genehmigend von einer Pfandentlastungslage.
  6. Ein Beihilfengesuch des Königlich Sächsischen Militärvereins Göttingen- und Afrika-Krieger in Leipzig läßt man auf sich beruhen.
  7. In Wausachen wird ein Ausnahmewilligungsgesuch befürwortet.
  8. Der freiwilligen Feuerwehr wird ein Unkostenbeitrag zur Teilnahme am Chorgartenkursus bewilligt.
  9. Die abgelaufenen Gemeindefassungen für 1912 werden dem Verbandssprecher zur Prüfung überwiesen.
  10. wird beschloffen, einen Leidenwagenfonds anzulegen.
  11. Einer Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern gemäß soll um Auarbeitung eines Gemeindefestgeses nachgesehen werden.
  12. nimmt man Kenntnis von dem Berichte über die letzten stattgefundenen Gauerwerksverbandssammlungen.
  13. Die Abrechnung über den teilweisen Ausbau der Straße D wird anerkannt.
  14. wird beschloffen, anlässlich der Fortsetzung der Pflasterung der Staatsstraße die Fußwegbordsteinplatten mit regulieren zu lassen.
  15. Ein Baumgesuch findet Genehmigung.
  16. In einer Zuwachssteuerfrage erfolgt Schätzung des betreffenden Grundstückes.
  17. werden die Empfänger der Bertha Müller-Stiftungszinsen bestimmt.
  18. Dem Vorschlage des Sparkassenausschusses gemäß wird die Beheizung zweier Grundstücke beschloffen.
  19. Ein Grundstück wird zum Zwecke der Erhebung von Besitzwechselabgaben eingeschätzt.

**Bericht**

**über die Sitzung des Gemeinderates zu Rottluff**  
vom 22. April 1913.

- Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.  
Anwesend: 10 Mitglieder.
1. Kenntnis nimmt man: a) von einer Ministerial-Verordnung, Gemeindefestgeses betr., b) von einer amtlich. Verfügung in einer Gemeindefestgesesangelegenheit.
  2. Genehmigend Kenntnis nimmt man von der Erledigung einer Armenangelegenheit und von dem Sachstande in einer anderen Armenangelegenheit.
  3. a) In einer Wausache wird die erforderliche Ausnahmewilligung von § 104 des allgem. Baugesetzes bewilligt; b) die vom Bauauschusse zu dem Wohnhaus-Nr. Neubau-Gesuch des Zimmermeistergeses-Inhabers Bonth festgesetzten Gemeindebedingungen werden nachträglich anerkannt.
  4. Den Vorschlägen des Stadtrates zu Chemnitz über den Ausbau der Talstraße stimmt man zu. Wegen eventl. Verdrückung bezw. teilweisen Ausbaus der Talstraße behält man sich die Entschlüsselung für später vor.
  5. Für das Gemeindevorstandszimmer soll ein Fernsprecheinrichtung geschaffen werden.
  6. Der III. Nachtrag zu dem Ortsgesetz, die Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Gemeindebeamten und deren Hinterbliebenen betr., wird genehmigt.
  7. In Übereinstimmung mit dem Beschlusse des Gemeinderates zu Rabenstein werden die durch Arthonorar und Gewährung von Stillschüssen für die einzurichtende Säuglingsfürsorge- und Mutterberatungstelle entstehenden anteiligen Kosten verhältnismäßig auf 1 Jahr übernommen. Zu der Polizeiverordnung, die Vorstellung von Kleinkindern in der Säuglingsfürsorge betr., gibt man die Zustimmung.
  8. Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.
  9. Punkt wird verlag.
  10. Der Steigerturn soll anderweit mit Anstrich versehen werden.
  11. Wegen Vergebung der Motorfeuerspritze soll mit zwei konkurrierenden Firmen nochmals verhandelt werden.

**Außerordentliche Sitzung vom 25. April 1913.**

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.  
Anwesend: 11 Mitglieder.  
Die Vergebung der Motorfeuerspritze wird der Spritzenfabrik C. G. Waldauf in Chemnitz übertragen.

(Nachdruck verboten)

Das diesjährige Aushebungsgeses findet in Siegmars in der Zeit vom 22. bis zum 24. Juli 1913 im Gasthof statt. Zu diesem Zwecke trifft die Königlich Obererfah-Kommission im Bezirke der Königl. Landwehr-Inspektion zu Chemnitz, der die Landwehr-Bezirke Annaberg (l. Erzgeb.), Auerbach (l. Vogll.), Chemnitz, Plauen (l. Vogll.) und Schneberg (l. Erzgeb.) unterstellt sind, in Siegmars ein. Der Königl. Obererfah-Kommission gehören folgende Herren an: Als Militär-Vorsitzender: Herr Generalmajor Graf Witzthum v. Schönbach, Inspektor der Königl. Landwehr-Inspektion in Chemnitz. Als Zivil-Vorsitzender: Herr Ober-Regierungsrat Dr. Perthen von der Königl. Kreisbauhauverwaltung in Chemnitz. Als untersuchender Arzt: Herr Oberarzt Dr. Naetzer, Regimentsarzt des 11. Königl. Infanterie-Regiments Nr. 139 in Döbeln und ferner: Herr Hauptmann Heitsch, Adjutant der Königl. Landwehr-Inspektion in Chemnitz.

Die Königl. Obererfah-Kommission wird für nachstehende Truppenenteile ausgeben: (Reib-) Grenadier-Regiment Nr. 100 und

Grenadier-Regiment Nr. 101 in Dresden, Infanterie-Regimenter Nr. 104 in Chemnitz, 106 in Strahburg, 106 und 107 in Leipzig, 133 in Zwickau, 134 in Plauen, 139 in Döbeln, 179 I. Bataillon in Wurzen und II. Bataillon in Besenitz, 181 in Chemnitz, 182 in Freiberg, Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19 in Leipzig, Jäger-Bataillon 12 in Freiberg, Karabinier-Regiment in Borna, Mienen-Regimenter 17 in Oschatz, 18 in Leipzig und 21 in Chemnitz, Husaren-Regiment 19 in Grimma, Feldartillerie-Regimenter 32 und 68 in Riesa, 77 in Leipzig, 78 in Wurzen, Fußartillerie-Regiment 12 (einschließlich Bespannungs-Abteilung) in Meß. Fußartillerie-Bataillon 19 (einschließlich Bespannungs-Abteilung) in Riesa (vorläufig Truppen-Übungsplatz Zeitzheim), Pionier-Bataillon 22 in Riesa, 7. und 8. Kompagnie Preußischen Eisenbahn-Regiments Nr. 2 in Berlin, 3. Kompagnie Preußischen Telegraphen-Bataillons Nr. 1 in Berlin, Königl. Sächsisches Detachement bei der 2. Kompagnie Preußischen Kraftfahr-Bataillons in Berlin, Königl. Sächsisches Detachement bei der 2. Kompagnie Preußischen Luftschiffer-Bataillons Nr. 3 in Berlin, Train-Bataillon Nr. 19 in Leipzig, I. Seebataillon in Kiel, I. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Friedrichsrodt, I. Matrosen-Division in Kiel, I. Werft-Division in Kiel. Außer den oben angeführten beiden Grenadier-Regimentern Nr. 100 und 101 in Dresden, sowie dem Infanterie-Regiment Nr. 182 und dem Jäger-Bataillon Nr. 12 in Freiberg, werden Mannschaften für die Truppenteile des XII. (I. R. S.) Armeekorps von der Königl. Obererfah-Kommission nicht ausgegeben.

Leute, die Brillen tragen, haben diese und wenn möglich das Rezept dazu, Leute, die in den letzten Jahren länger oder schwer krank waren, die eventl. Krankenscheine oder etwa schon vorhandene Zeugnisse mitzubringen.

**Sächsischer Volkscharakter und Schweifernberuf.**

Es ist oft bezweifelt worden, ob die Beweglichkeit des sächsischen Volkscharakters und die starke Industrialisierung unseres Landes die sächsischen Mädchen für den Beruf der Krankenpflege als besonders geeignet erscheinen lassen. Die Zahl der in die besten Gemeinschaften einretenden Schweifern ist geringer als z. B. in Westphalen und Preußen; besonders fehlen die Erben der bessergestellten und gebildeten Familien. Aber nicht selten liegt die Ursache in mangelnder Kenntnis. So stammten die Schweifern des Königl. Schweifernhauses in Hubertusburg in früheren Jahren etwa zur Hälfte aus nicht-sächsischen Ländern, besonders aus Norddeutschland. Seitdem die wichtige Arbeit der sächsischen Landesanstalten bekannter geworden ist, hat sich die Zusammensetzung geändert. Von den 57 Schweifern, die gegenwärtig ihren halb-jährigen Lehrekursus dort durchmachen, sind 45 in Sachsen geboren. Diese Beobachtung berechtigt zu der Hoffnung, daß der Schweifernberuf in Sachsen immer mehr zur Anerkennung gelangen wird. Der sächsische Staat hat begonnen, die Greifschwanken aus den städtischen und Bezirksanstalten in die Landesanstalten zu übernehmen; am 15. April sind bereits hundert Kranke aus der Chemnitzer städtischen Heil- und Pflegenanstalt nach der neuen Staatsanstalt in Arnsdorf überführt worden, welters starke Vermehrungen des Krankenbestandes der Landesanstalten werden folgen. Viele tüchtige Schweifern sind noch nötig, besonders auch solche mit guter Ausbildung. Die sächsischen Mädchen möchten es als ihre Ehrenpflicht ansehen, für die Pflege der Kranken unseres Landes selbst zu sorgen. Wer Auskunft begehrt, wende sich um Ausnahmewilligungen an das Königl. Schweifernhaus in Hubertusburg bei Wermmsdorf Bez. Leipzig.

**Aus dem ersten Jahresbericht des Ausschusses für Jugendpflege zu Rabenstein.**

Begründet wurde der Ortsausschuß für Jugendpflege am 26. Oktober 1911 als Glied des Bezirksausschusses für Jugendpflege zu Chemnitz und des Sächsischen Landesauschusses.

Auf Veranlassung des Ausschusses führte der hiesige Schulvorstand den Turnunterricht in der Fortbildungsschule ein und die pflichtmäßige Teilnahme der Fortbildungsschüler an den Schulfestern. Der geistigen Förderung unserer Jugend waren im abgelaufenen Jahre 30 Veranstaltungen gewidmet: 4 Lichtbilder-Vorträgeabend, 10 Schulleseabende, 6 Lesende des Bären-Ausschusses, 1 Abend des Erzgebirgsvereins, 1 Unterhaltungsabend des Stenographenvereins, 1 Elternabend des Turnvereins Rabenstein, 1 Besichtigung, 7 Theaterbesuche.

Eins der wichtigsten geistbildenden Mittel ist die Presse. Seit Jahren schon wird bei uns der „Feierabend“ gelesen, eine sehr gut geleitete, billige Halbmonatsschrift. Außerdem werden gelesen „Jung-Stegfried“, „Freu-Hilde“, „Hänsel und Gretel“, „Mittwochsglocken“, in je 30 bis 100 Exemplaren.

Der körperlichen Erziehung waren gewidmet die **Spielesammlungen** (1909) eingerichtet, während des Sommers wöchentlich zweimal, **7 Wanderungen** und **Geländespiele**, 2 mehrwöchige **Wanderausflüge** der Fortbildungsschule (Sächsisches Schweiz, Woglland). Zur körperlichen Erziehung gehört auch das Baden. Seit 1910 hat der Schulvorstand den Fortbildungsschülern das Schulbadebad frei gegeben. Aber nur etwa 10% durchschnittlich benutzten diese Vergünstigung.

Anhangsweise sei hier erwähnt die „Milchpflege“. Während der großen Ferien 1912 wurden für diesen Zweck ausgegeben 36,96 Mk. Jugendpflege kostet Geld. Wir brauchen nicht nur begeisterte Helfer, sondern auch freigebige Stifter. An erster Stelle steht hier unser Schulvorstand. Er hat für das abgelaufene Jahr nicht weniger als 220 Mk. für unsere Sache ausgegeben. Die zweite Stelle nimmt der Staat ein mit seiner Zuwendung von 150 Mk. Dann folgen mit je 10 Mark: Mil. R., S. V., Jr. II., Jr. D., mit 6 Mk.: Herr H. D., mit 5 Mk.: Mil. D., R. d. P. E., S. Sch., mit 3 Mk.: M. G. W., S. E. R., mit 1,80 Mk.: D. R. Sch. Naturalleistungen lieferten die Herren B., R. E., M. und B.

Die Ehrenliste der Helfer und Förderer zeigt 15 Namen: in der Hauptsache die der Mitglieder unseres Arbeits-Ausschusses.

So wurden 7 Ausschuß-Sitzungen abgehalten. Verhandelt wurde über 124 Punkte. Herzlichen Dank allen den Vereinen und Herren, die in so lebenswärtiger Weise ihre Zeit und Kraft und ihr Eigentum in den Dienst unserer guten Sache gestellt haben. Auch für unser neues Jahr heißt es: Allen Optimismus beiseite! Das Ziel fest ins Auge gefast! Hand ans Werk, wer ein Herz hat für unsere Jugend und für die Zukunft unseres Vaterlandes!

**Rabenstein.** In jedem Jahre kommen Leute aus unserer Nachbar-Großstadt Chemnitz und fragen bei den Gastwirten nach, ob Wohnungen für einige Sommerwochen namentlich während der großen Ferien hier zu haben sind. Wenn nun auch einzelne Familien bereit waren und Wohnungen für Sommerfräule bereitstellten, so waren doch das viel zu wenig in Anbetracht der vielen Nachfragen. Die Leute, die so gern einmal in beschaulicher Ruhe und Zurückgezogenheit sich ausruhen wollten von der Unrast des Stadtlebens, die sich einmal recht an reiner Landluft, an Waldesgrün und Waldesausichten erfreuen wollten, ohne eine große Reise ins Gebirge zu tun, die ihren Kindern den Aufenthalt in reiner Land- und Waldluft gönnen wollten, bedauerten es sehr, bei uns keine gastliche Stätte finden zu können. Der Bezirksausschuß des Erzgebirgsvereins will nun in diesem Jahre den Versuch machen, Wohnungen für Sommerfräule zu erlangen. Er hat deshalb einen Wohnungsnachweise errichtet und denselben Herrn Bahnhofsrestaurateur P. Krebs übertragen. Herr Krebs, der lange Jahre in Krummhübel im Riesengebirge sich auf dem Gebiete des Sommerfräulewesens Erfahrungen gesammelt hat, wird gern bereit sein, allen Anfragenden, die auf einige Wochen größere oder kleinere Stuben, oft auch eine schöne Kammer als Schlafgemach zur Verfügung stellen wollten, mit Rat und Tat in bezug auf Ein-

richtung und sonstige Bedürfnisse zur Seite stehen. Wir hoffen, daß auf die im vorigen Blatte enthaltene Bitte des Erzgebirgsvereins recht viele Angebote eingehen werden, damit unser Ort immer mehr bekannt wird und immer mehr Freunde sich in der Großstadt erworbt, die sich recht oft bei uns und mit uns der schönen Landschaft erfreuen. Dann wird auch Rabenstein nicht länger mehr zurückstehen neben anderen Orten in der näheren Umgebung von Chemnitz, die oft gar nicht einmal solche landschaftliche Schönheiten aufweisen können. Also nicht gezagt und fröhlich gemeldet! Die Sache hat ja neben dem guten Zweck des Bekanntwerdens unseres Ortes noch eine klingende angenehme Seite für den Wohnungsovermieter.

**Rabenstein.** Herr Pastor Gebhardt, der drei Jahre als Hilfsgeistlicher in Rabenstein gewirkt hat, wurde vom Kirchenvorstand zu Landwüst bei Bad Elster einstimmig zum Pfarrer gewählt.

**Rabenstein und Rottluff. Leipziger Fahrt.** Die Rabensteiner und Rottluffer Teilnehmer benutzten den zweiten Sonderzug, der um sieben (7<sup>00</sup>) ab Chemnitz-Hauptbahnhof abgeht. Die eigentlichen Sonderzugskarten werden erst auf dem Hauptbahnhof gegen **Abgabe** der verkauften **Umtauschheine** von den **Fahrtkostenobermännern** (beachte die Urmbindel) ausgetauscht. Die **Rottluffer** benutzen die Straßenbahn bis Hauptbahnhof. Nähere Auskunft gibt Herr Gärtner Ferd. Die **Rabensteiner** Teilnehmer benutzen den Zug, der um sechs Uhr (6<sup>00</sup>) in Siegmars abgeht. Auskunft geben die Geistlichen. Beachte: „Umtauschheine und Speisemache nicht vergessen! reichlich Mundvorrat mitnehmen! pünktlich sein!“ Weidauer, Pfarrer.

**Neustadt bei Chemnitz.** Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat April dieses Jahres 163 Einzahlungen im Betrage von 46113 Mk. 96 Pfg., dagegen wurden 110 Rückzahlungen im Betrage von 43639 Mk. 14 Pfg. geleistet. Eröffnet wurden 20 neue Konten. Die Gesamteinnahme betrug 435373 Mk. 11 Pfg., die Gesamtausgabe 426710 Mk. 70 Pfg. und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 8662 Mk. 41 Pfg. Der gesamte Geldumsatz im Monat April bezifferte sich auf 89153 Mk. 10 Pfg.

**Rabenstein.** Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamtes betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. April 1913 5071. Im April wurden 103 Zugzüge mit einer Personenzahl von 120 und 65 Fortzüge mit einer Personenzahl von 75 gemeldet, sodas die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 14 Geburts- und Abrechnung von 4 Sterbefällen 5126 beträgt. Umzüge wurden 33 gemeldet.

**Rabenstein.** Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat April ds. Js. 197 Einzahlungen im Betrage von 2424 Mk. 39 Pfg. geleistet; dagegen erfolgten 87 Rückzahlungen im Betrage von 20401 Mk. 11 Pfg. Eröffnet wurden 29 neue Konten. Insum angelegt wurden 25185 Mk. Die Gesamteinnahme betrug 42089 Mk. 27 Pfg., die Gesamtausgabe 45689 Mk. 21 Pfg., und der bare Kassenbestand am Schlusse des Monats 1830 Mk. 38 Pfg. Der gesamte Geldumsatz im Monat April bezifferte sich auf 87778 Mk. 45 Pfg. Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vorm. 2—6 Uhr nachm. geöffnet und erhebt auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3½ % verzinst und streng geheim behandelt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand**  
vom 19. April bis 2. Mai 1913.

**Geburten:** Dem Handlungsgehilfen Gustav Adolf Vogel 1 Sohn.  
**Aufgebote:** Der Schlichter Paul Bruno Uhlig, wohnhaft in Schönan, mit Elisabeth Frieda Friedrich, wohnhaft in Reichenbrand. Der Schlichter Gustav Reinhard Fichte, wohnhaft in Neustadt mit der Stickerin Paula Camilla Jungbans, wohnhaft in Reichenbrand.  
**Eheschließungen:** Der Fabrikarbeiter Max Friedrich Meier mit Anna Hilma Arnold, beide wohnhaft in Reichenbrand; der Fabrikarbeiter Paul Oswald Müller mit Anna Lova, beide wohnhaft in Reichenbrand.

**Sterbefälle:** Emma Selma Jenschler, geb. Wäber, 51 Jahre alt; dem Lackierer Max Eugen Förster 1 Tochter, 17 Tage alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt**  
vom 21. bis 30. April 1913.

**Geburten:** Dem Fabrikarbeiter Paul Lorenz Schöps 1 Sohn; dem Fabrikarbeiter Otto Max Hecht 1 Sohn; dem Handarbeiter Karl Hermann Waltherr 1 Sohn; dem Totentbettmeister Max Kurt Schlegel 1 Sohn.

**Sterbefälle:** Die Restaurateurs-Gebrau Clara Maria Kemler geb. Hausbold, 46 Jahre, 9 Monate, 18 Tage alt, wohnhaft in Fernig.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein**  
am 24. April 1913.

**Geburten:** Dem Hilfsbahnhüter Emil Richard Weigel 1 Sohn; dem Fabrikarbeiter Max Emil Reidel 1 Sohn; dem Fleischer Paul Georg Hofmann 1 Tochter; dem Handarbeiter Eugen Johannes Winkler 1 Sohn; dem Fabrikarbeiter Friedrich Ewald Graupner 1 Tochter; dem Fabrikarbeiter Karl Georg Ehrlich 1 Sohn.

**Sterbefälle:** Johannes Kurt Reidel, 2 Tage alt; Susanne Gerda Wächler, 4 Tage alt; Hans Willy Ehrlich, 1 Tag alt. Hierüber eine Totgeburt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff**  
vom 18. April bis 30. April 1913.

**Geburten:** Dem Eisenstecher Max Albin Brückner 1 Sohn; dem Kaufmann Gustav Otto Geßert 1 Sohn.

**Sterbefälle:** Frieda Hilde Augustin, 2 Monate alt.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**

Am Sonnt. Erzand den 4. Mai 1913 Vorm. 1/9 Uhr Predigt-gottesdienst. Die Teilnehmerinnen an der **Jugendfahrt nach Leipzig** finden genauere Angaben in der Annonce der Jugendmannschaft Reichenbrand.

**Montag** Abend 8 Uhr Jungfrauenverein bei der Schwester.  
**Dienstag** Nachm. 2 Uhr Großmütterverein.  
**Mittwoch** Nachm. 2 Uhr Kinderschule in Siegmars.  
**Freitag** Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

**Parochie Rabenstein.**

Sonntag **Erzand:** 9 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Pf. Siegert aus Chemnitz St. Andreas. 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pfarrer Siegert.

**Mittwoch, den 7. Mai** 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause. Pfarrer Weidauer.  
Answoch vom 5.—10. Mai Pfarrer Weidauer.  
Näheres über die **Jugendfahrt nach Leipzig** s. unter den Mitteilungen dieses Blattes.

**Volksbücherei Rabenstein.**

(Geöffnet Sonntags von 1/11—12 Uhr im Erdgesch. der neuen Schule.)  
Nächstes Sonntag, den 4. Mai, **letzte Bücherausgabe vor Pfingsten.**  
Nächstes Bücherausgabe am 25. Mai.  
Rabenstein, am 2. Mai 1913.  
Die Büchereiverwaltung.  
Lehrer Gartmann, Büchereiarzt